



Aarau, 3.9.2008

Bettagsmandat 2008 der Aargauer Landeskirchen und der Aargauer Regierung

Der Regierungsrat und die drei Landeskirchen des Kantons Aargau geben abwechselnd jedes Jahr zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag einen Aufruf an die Aargauer Bevölkerung heraus. In diesem Jahr wird der Text des Bettagsmandates von den drei Aargauer Landeskirchen verantwortet.

«Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen»

«Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen» sagt ein lateinisches Sprichwort, das zur Zeit der ersten Bettagsfeiern am Anfang des 16. Jahrhunderts entstanden sein soll. Heute ändern sich Zeiten und Rahmenbedingungen immer rasanter und radikaler. Wandel war schon immer verbunden mit der Auflösung gesellschaftlicher Strukturen. Das gibt dem einzelnen zwar eine nie gekannte Freiheit, beängstigt aber gleichzeitig viele Menschen. Die Grössenordnungen des Wandels überschreiten alles bisher Dagewesene. Das muss vernünftigen Menschen, die sich um eine lebenswerte und gerechte Welt sorgen, Angst machen.

Ein Beispiel für die Folgen des Wandels sind die globalisierten Finanzmärkte. So reden heute alle von der Bankenkrise, von Milliardenverlusten und ebenso von Milliardengewinnen. Doch die meisten Menschen können sich die Summen, um die es dabei geht, nicht vorstellen. Der Einfluss dieser anonymen Finanzmärkte auf unsere Welt ist enorm. Sie bestimmen in erschreckend hohem Mass bis in die individuellen Freiheiten hinein mit. Das betrifft nicht nur den Zugang zu so genannten Luxusgütern, sondern auch – um nur einige Beispiele zu nennen – unseren Zugang zu den beeindruckenden Möglichkeiten der Bio- und Medizintechnologien, die Altersvorsorge, die Pflege- und Heilungspraktiken, die Möglichkeiten zu Weiterbildung. Im Alltag merken viele Menschen diesen Einfluss an konkreten Fragen: Wie viel darf Alter kosten? Wie steht es mit dem Generationenvertrag? Darf Sterben Zeit brauchen oder ist das zu teuer? Haben Menschen mit Behinderungen weiter ihren Platz in der Leistungsgesellschaft? Zählt auf dem Weltmarkt der Hunger eines ganzen Volkes weniger als die Interessen der wenigen, die über Geld und Ressourcen verfügen?

Auch 176 Jahre nach seiner offiziellen Einführung und fast 500 Jahre nach seiner ersten Feier, erinnert der Dank-, Buss- und Betttag daran, dass unser Leben nicht allein von Werten wie Konsum, Vergnügen oder Finanzwachstum bestimmt sein kann. Viele Menschen treten vor Gott und bitten ihn um Vergebung und Hilfe. Bis heute tun Gläubige das nicht nur für sich persönlich, sondern auch für die Gemeinschaft, in der sie leben, für den Staat und seine Regierung. Aber auch wer mit Glauben wenig anfangen kann, kann die «Denkpause» am Dank-, Buss- und

Aargauer Landeskirchen

Röm.-Kath. Landeskirche
Feerstrasse 8/Postfach
5001 Aarau

Reformierte Landeskirche
Augustin Keller-Strasse 1/Postfach
5001 Aarau

Christkatholische Landeskirche
Rauracherstrasse 18
4313 Möhlin

Bettag nutzen, um sich auf das Woher und Wohin von Politik, Wirtschaft und Forschung zu besinnen.

Der Bettag ruft dazu auf, sich für ein besseres Miteinander und eine gerechtere Welt einzusetzen. Gerade im rasanten Wandel unserer Zeit tragen wir als Bürgerinnen und Bürger eine erhöhte Verantwortung für die Zukunft dieser Gesellschaft – sei es vor Gott, vor unseren Mitmenschen oder vor den Kindern, die diese Welt von uns erben werden.

Kontakt: Frank Worbs, Reformierte Landeskirche Aargau, Augustin-Keller-Str. 1, 5001 Aarau
Tel. 062 838 00 18, frank.worbs@ref-aargau.ch